

Die Forderungen und Lösungsvorschläge des SoVD Hamburg an die Politik

Noch mehr Orientierungshilfen

Damit Sie wissen, für welche Partei Sie sich bei der Bürgerschaftswahl am 23. Februar entscheiden wollen, stellen wir Ihnen die wichtigsten sozialpolitischen Themen für Hamburg vor. In dieser Ausgabe geht es um die Bereiche Arbeitsmarkt, Wohnungsbau und Stadtteilentwicklung, Digitalisierung, Gesundheit und Pflege sowie um Menschen mit Behinderung und die Forderungen des SoVD-Landesverbandes Hamburg dazu.

Im Detail finden Sie unsere Forderungen in unserer sozialpolitischen Orientierung unter: www.sovd-hh.de/news-service/publikationen-ratgeber-broschueren. Die Januar-Ausgabe der Verbandszeitung behandelte die Themen Frauen, Bildung, ÖPNV und Armut.

Sozialer Arbeitsmarkt

Das Teilhabechancengesetz, das der Bund zum 1. Januar 2019 eingeführt hat, soll vor allem Langzeitarbeitslose besser fördern und coachen. Das Programm will ihnen helfen, in einen geregelten Arbeitsalltag zurückzufinden und damit die Chance auf einen existenzsichernden Job zu erhöhen (*mehr: Sozialpolitische Orientierung, Seite 22*). Der SoVD fordert vom zukünftigen Senat zusätzlich:

- die Entwicklung eines sozialen Arbeitsmarkts aus Hamburger Mitteln für mindestens 3.000 Langzeitarbeitslose,
- den Ausbau der Beschäftigungsträger und Basisfinanzierung zu deren Bestandssicherung,
- die Co-Finanzierung für Projekte.

Wohnungsbau und Stadtteilentwicklung

Wie in allen deutschen Großstädten herrscht auch in Hamburg Wohnungsnot. Wohnen ist in der Hansestadt teuer, hier müssen die Menschen im Schnitt ein Drittel ihrer Einkünfte für die Miete ausgeben. Vor allem Senior*innen, Alleinerziehende und Langzeitarbeitslose haben nur wenig Chancen, eine bezahlbare Wohnung zu finden (*mehr: Seite 26*). Deshalb muss die Stadt:

- mindestens 5.000 Sozialwohnungen pro Jahr fertigstellen und mehr seniorengerechten Wohnraum schaffen,
- städtische Grundstücke nur noch in Erbpacht und hauptsächlich für den sozialen Wohnungsbau vergeben,
- die Mietpreisbindung deutlich verlängern und soziale Erhaltungsverordnungen einsetzen,
- mehr Wohnungen für Obdach- und Wohnungslose zur



Mit der Wahl zur Hamburger Bürgerschaft wird der politische Kurs der Hansestadt für die nächsten fünf Jahre entschieden. Jede Stimme zählt.

- Verfügung stellen,
- die Nahversorgung verbessern (Einkaufen, Post, Quartierszentren),
 - soziale Einrichtungen verlässlich in den Quartieren finanzieren und die Beantragung von Leistungen vereinfachen,
 - Erholungs- und Grünflächen in den Quartieren erhalten.

Digitalisierung

Die Digitalisierung ist längst in unserem Alltag angekommen und verändert unsere Gesellschaft entscheidend. Für einen verantwortungsvollen Umgang muss Hamburg:

- die Bürger- und Freiheitsrechte sicherstellen,
- die Speicherung von Daten zum Nutzen privater Kapitalinteressen ausschließen,
- Menschen, die von der Digitalisierung abgeschnitten sind, fördern und einbeziehen,
- analoge Zugänge beibehalten.

Gesundheit und Pflege

Pflegebedürftige sind auf kompetente Betreuung angewiesen. Die bezirkliche Wohn-Pflege-Aufsicht soll die Einrichtungen regelmäßig prüfen und Senioren mit Unterstützungsbeziehungswise Pflegebedarf beraten. Dennoch werden Missstände regelmäßig zu spät entdeckt (*mehr: Seite 24*). Zur Sicherstellung einer würdevol-

- len Pflege fordert der SoVD:
- konsequente Kontrollen der stationären und ambulanten Einrichtungen. Personal und Finanzierung müssen aufgestockt werden,
 - die Umsetzung einheitlicher Prüfkriterien,
 - die Wiedereinführung der einkommensabhängigen Einzelförderung,
 - bei der Gesundheitsversorgung eine bessere Verteilung von Arztsitzen in strukturell schwächeren Bezirken.

Menschen mit Behinderung

Menschen mit Behinderung sind massiv von Arbeitslosigkeit betroffen und haben große Probleme, einen Job zu finden. Viele Unternehmen drücken sich vor der Verantwortung und zahlen lieber eine Konventionalstrafe, als die Betroffenen zu beschäftigen (*mehr: Seite 18*). Deshalb müssen

- Arbeitsstellen in Betrieben und in der öffentlichen Verwaltung geschaffen werden,
- hochwertige berufliche Rehabilitation sichergestellt werden,
- die medizinische Angebotsvielfalt bekannt und besser zugänglich gemacht werden,
- das persönliche Budget ohne Zugangsbeschränkung gewährt werden,
- Angebote der ambulanten Sozialpsychiatrie durch mehr kleine Anbieter möglich sein.



Ansichten

Liebe Mitglieder,

die Wahlen zur Hamburgischen Bürgerschaft sind für uns Hanseat*innen ein wichtiger Meilenstein, denn für fünf Jahre legen wir uns fest – so lange dauert die Wahlperiode. Gewählt wird am 23. Februar. Nehmen Sie Ihr Recht wahr und wählen Sie zwischen den demokratischen Parteien!

Der SoVD hat sich, wie in früheren Jahren, aktiv in den Wahlkampf eingemischt. Allen demokratischen Parteien haben wir im Herbst in ausführlichen Gesprächen unsere soziale Orientierung „Teilhabe sichern – gleiche Chancen für alle“ (www.sovd-hh.de/news-service/publikationen) vorgestellt. Auf dieser Grundlage haben wir zusammen mit den Hamburger DGB-Senioren unsere seniorenpolitischen Forderungen mit Vertretern der politischen Parteien diskutiert. Anfang des Jahres haben wir in einer lebhaften Veranstaltung die sozialpolitischen Sprecher der Parteien mit unseren Vorstellungen konfrontiert. Unsere wesentlichsten Lösungsansätze haben wir Ihnen in der Januarzeitung und in dieser Ausgabe vorgestellt. Mehr dazu können Sie auch im Internet nachlesen: Auf unserer Internetseite haben wir für Sie unsere Forderungen den Antworten der Parteien gegenübergestellt (www.sovd-hh.de/news-service/aktuelles/news/buergerschaftswahl-2020-in-hamburg/).

Wir Hamburger haben am 23. Februar die Wahl! Für den SoVD ist es existenziell wichtig, dass Menschen mit geringem Einkommen den Anschluss an die Gesellschaft nicht verlieren. Hier geht es in erster Linie um die große Zahl der Alleinerziehenden, Kinder, Arbeitslosen und Rentner*innen, die sich vieles nicht leisten können und die immer mehr werden. Für uns ist bei dieser Wahl entscheidend, dass die Parteien überzeugende Antworten zur Armutsbekämpfung in dieser Stadt geben – wir fragen nach!

Ihr Klaus Wicher, 1. Landesvorsitzender

Der Hamburger SoVD begrüßt sein 22.000. Mitglied

Herzlich willkommen!

Klaus Wicher ließ es sich nicht nehmen, dem 22.000. Mitglied kurz vor Weihnachten persönlich zu gratulieren. In einer kleinen Feierstunde überreichte er Richard den Hertog eine SoVD-Uhr und einen Kugelschreiber und dankte ihm für sein Vertrauen.

Der gebürtige Niederländer Richard den Hertog war als Koch auf Kreuzfahrtschiffen in der ganzen Welt unterwegs. Bedingt durch eine Erkrankung war den Hertog plötzlich auf das deutsche Sozialsystem angewiesen. Zunächst kämpfte er sich allein durch den Behördenschlingel, merkte aber schnell, dass die Materie komplexer war, als er dachte.

Nach einem ersten Termin in der Landesgeschäftsstelle in Barmbek war den Hertog restlos überzeugt: „Deshalb bin ich auch in den Verband eingetreten.“

Im kommenden Jahr will er sich ausführlich beraten lassen: „Es gibt so viel Hilfe und Unterstützung, man muss nur wissen, wo man sie bekommt. Ich bin ganz zuversichtlich, dass mir der SoVD da sehr gut weiterhelfen wird.“



Klaus Wicher



Von links: Richard den Hertog und Klaus Wicher.



V. li.: Klaus Wicher und Frank Schmitt vor dem Veranstaltungsort.

Sozialpolitisches Frühstück in Lurup

Mehr Engagement nötig

Der Luruper SPD-Bürgerschaftsabgeordnete Frank Schmitt und Klaus Wicher diskutierten mit rund 30 Interessierten aus der Nachbarschaft über Themen wie Wohnungsbau und Armut.

Klaus Wicher würdigte die Anstrengungen des SPD-Senats, mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, kritisierte aber: „Wir müssen mindestens 5.000 Sozialwohnungen pro Jahr bauen, sonst wird sich die Wohnungsnot so schnell nicht verringern!“

Auch die steigende Armut bei Langzeitarbeitslosen und Rentner*innen war für viele ein Thema. Wicher forderte, mehr Energie in den Aufbau eines sozialen Arbeitsmarktes zu stecken. Dafür müsse sich die Stadt mit eigenen Mitteln engagieren. Schmitt verwies darauf, dass Hamburg bereits 1.500 solcher Plätze habe. Finanziert werden diese aber ausschließlich vom Bund – das sei zu wenig, so Wicher. Auf seine Forderung nach einem Aufschlag auf die Grundsicherung im Alter vermeldete Schmitt, dass die Bürgerschaft diese Forderung bereits prüfe.

Beim Thema Armut verwies Frank Schmitt darauf, dass gute Bildung, gute Arbeit sowie Bezahlung nach Tarif den besten Schutz darstellten und betonte die Erfolge im Ausbau von Schulen und Kitas. Er sprach sich für den Mindeststundenlohn von 12 Euro aus – zu wenig, fand Klaus Wicher.

Er forderte auch eine grundsätzlich kostenlose Nutzung des ÖPNV für alle Bedürftigen: „Das ermöglicht Teilhabe und wäre, abgesehen davon, ein ganz wichtiger Beitrag zum Klimaschutz in einer Millionenmetropole wie Hamburg“.



Sozialrechtsberatung

Der SoVD Hamburg hilft seinen Mitgliedern bei Fragen und Problemen rund um alle Sozialleistungen. Wir informieren Sie, was Ihnen zusteht, unterstützen bei Anträgen, prüfen Bescheide und kämpfen in Widerspruchs- oder Klageverfahren für Ihr gutes Recht. So erreichen Sie uns: Tel.: 040/6 11 60 70, Fax: 040/61 16 07 50, E-Mail: info@sovd-hh.de. Hier sind wir für Sie vor Ort:

- **Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38**, 22305 Hamburg. Montags bis mittwochs 9–16 Uhr, donnerstags 9–18 Uhr, freitags 9–14 Uhr.
- **Luruper Hauptstraße 149**, (gegenüber Eckhoffplatz), 22547 Hamburg. Dienstags bis donnerstags, 10–12 Uhr und 14–16 Uhr.
- **Marie-Bautz-Weg 11** (im Berufsförderungswerk Farmsen, Haus W, Raum 034, EG), 22159 Hamburg. Montags, 10–12 Uhr.
- **Winsener Straße 13**, 21077 Hamburg. Mittwochs 10–13 Uhr, donnerstags, 14.30–17.30 Uhr (Rentenberatung).
- **Beim Strohhaus 20** (beim Mieterverein zu Hamburg, direkt bei der U-/S-Bahnstation Berliner Tor), 20097 Hamburg. Jeden 1. Donnerstag im Monat, 14–17.30 Uhr.
- **Alte Holstenstraße 30**, im Marktkauf-Center (BAG), 21031 Hamburg. Freitags, 10–12 Uhr.
- **Serrahnstraße 1**, im DGB-Zentrum, 21029 Hamburg. Jeden 1. und 3. Dienstag, 14.30–16 Uhr (Beratung auch türkisch und englisch).
- **Tangstedter Landstraße 41**, im Bürgerhaus Langenhorn, 22415 Hamburg. Jeden 1. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr.
- **Gefionstraße 3**, im Bürgertreff Altona-Nord (BIB), 22769 Hamburg. Jeden 3. Donnerstag im Monat, 14–16 Uhr.
- **Julius-Vosseler-Straße 193**, Bürgerhaus Lenzsiedlung e. V. Jeden 2. Dienstag im Monat, 16 Uhr.
- **Schreyerring 27**, Café Steilshoop, jeden 21 und 4. Montag im Monat, 16 Uhr.

Pflege

Beratungs- und Kursangebot für pflegende Angehörige, Anmeldung erforderlich unter Tel.: 040/61 160 70 oder per E-Mail an: info@sovd.de.

28. Februar, 10–13 Uhr: Orientierungskurs „Was heißt denn hier Demenz?“, **14–16 Uhr:** Angehörigentreff, Beratungszentrum Barmbek, Pestalozzistr. 38.

Karneval

Der Kreisverband West veranstaltet am

26. Februar um 14 Uhr sein traditionelles Kapfenfest im Hamburg-Haus mit Live-Musik, Kaffee und Kuchen.

Die Tickets sind zum Unkostenbeitrag von 8 Euro wie immer direkt beim Pförtner im Hamburg-Haus erhältlich.

Katamaran

17. Mai: Mit dem Katamaran nach Helgoland zum Vorzugspreis für SoVD-Mitglieder. Die Karten für 56,30 Euro pro Person können ab sofort bestellt werden bei Wolfgang Seipp, Tel.: 040/50 00 653 oder wolfgang.seipp@t-online.de. Die Fahrt wird durchgeführt von FRS Helgoline.de, nicht vom SoVD.



Termine der Orts- und Kreisverbände

Ortsverband Barmbek-Nord

11. Februar, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen, Bürgerhaus Barmbek, Lorichstraße 28 a.

Ortsverband Berne

13. Februar, 17 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen, Kriegkamp 21.

Ortsverband Bergstedt-Sasel

3. Februar, 17 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen.

17. Februar, 15 Uhr: Spielernachmittag.

Veranstaltungsort: „Zum Bergstedter“, Teekoppel 9.

Treff Billstedt

13. Februar, 15 Uhr: SoVD-Konzept „Quartierangebote“ für eine integrierte Altenhilfe mit Klaus Wicher, 1. Landesvorsitzender, AWO-Seniorentreff (Billstedt Center), Lorenzenweg 2 B.

Ortsverband Bramfeld / Farmsen

11. Februar, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen, Max-Brauer-Haus, Seniorenwohnanlage der Alida-Schmidt-Stiftung, Hohnerredder 25.

Ortsverband Bramfeld-Süd

21. Februar, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen, ASB-Seniorentreff, Bramfelder Chaussee 11.

Ortsverband Eimsbüttel

6. Februar, 16 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen, Gaststätte „Am Sportplatzring“, Sportplatzring 47.

Ortsverband Iserbrook / Finkenwerder

14. Februar, 15 Uhr: „Wie geht es weiter mit dem SoVD-Ortsverband Iserbrook?“, anschließend Bingo-Nachmittag, Restaurant Zorbas, Heidrehmen 23.

29. Februar: Tagesfahrt nach Eckernworth zu „Stint, Fisch und mehr“ mit „Didibel-Bauchredner-Show“. Anmeldung bei Jür-

gen Schleizer, Tel.: 78 89 83 02.

Ortsverband Langenhorn

21. Februar, 14 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen, anschließend Fotoshow der vergangenen Ausfahrten und Reisen, Bürgerhaus Langenhorn, Tangstedter Landstraße 41.

29. Februar: Tagesfahrt nach Appelbeck am See zum Karpfenessen, mit Bingo-Nachmittag und Kaffeetrinken. Anmeldung bei Seipp, Tel.: 50 00 653, E-Mail: wolfgang.seipp@t-online.de.

Ortsverband Lurup-Osdorf

21. Februar, 16 Uhr: „HV- Zeitreise – Historisches zum Nahverkehr in Hamburg“, AWO-Seniorentreff, Bürgerhaus Bornheide, Pavillon 5 (orange), Bornheide 76 e.

25. Februar, 16 Uhr: Vortrag über die Leistungen des Großhamburger Bestattungsinstituts (GBI), Sportlerheim des SV Lurup, Flurstraße 7.

Ortsverband Marmstorf

4. Februar, 15 Uhr: Kaffeetrinken in der Kirchengemeinde Sinstorf.

15. Februar: Tagesfahrt in die Wingst mit Plattdeutschem Theater im Gasthaus „Zur Linde“, Anmeldung bei Pawlak, Tel.: 76 91 02 25.

19. Februar, 16 Uhr: „Der Weg zum Schwerbehindertenausweis“, Tanja Bresch, Juristin der Landesrechtsabteilung, klärt auf, Jägerhof, Ehestorfer Heuweg 12–14.

Ortsverband Niendorf / Schnelsen

6. Februar, 10.30–12.30 Uhr: Sprechstunde zur Marktzeit, Garstedter Weg 13 (Raum 36).

13. Februar, 16 Uhr: „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“, Tanja Bresch, Juristin der Landesrechtsabteilung, klärt auf, AWO-Aktivtreff, Tibarg 1 b.

25. Februar: Besuch des Hamburger Speicherstadtmuseums,

nur mit Anmeldung bei Burkard, Tel.: 55 53 821, oder Finck, Tel.: 55 12 840.

Treff Ottensen

26. Februar, 15 Uhr: „Der Hausnotruf“, DRK-Seniorentreff „Haus Ottensen“, Holstenring 6.

Ortsverband Rahlstedt

18. Februar, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen, Sozialer Dienst Karin Kaiser, Hameister-Haus, Rahlstedter Straße 187 a.

Treff Rothenburgsort

12. Februar, 15 Uhr: „Historie und moderne Aufgaben eines zoologischen Gartens“, AWO-Seniorentreff, Rothenburgsorter Marktplatz 5.

Treff Süderelbe

11. Februar, 16 Uhr: Klönnachmittag mit Kaffee und Kuchen, Jägerhof, Ehestorfer Heuweg 12–14.

Ortsverband Volksdorf

11. Februar, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen.

25. Februar, 15 Uhr: Spielernachmittag.

Veranstaltungsort: „Luisenhof“, Am Luisenhof 1.

Ortsverband Wandsbek

5. Februar, 13 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen, Restaurant „Janis“, Walddörferstr. 115.

Ortsverband Wilstorf

4. Februar, 15 Uhr: Kaffeetrinken in der Kirchengemeinde Sinstorf.

15. Februar: Tagesfahrt in die Wingst mit Plattdeutschem Theater im Gasthaus „Zur Linde“, Anmeldung bei Pawlak, Tel.: 76 91 02 25.

Ortsverband Winterhude

10. Februar, 16 Uhr: „Einsamkeit und Isolation im Alter – KulturistenHoch2 schafft Alternativen“, Epiphaniengemeinde, Großheidestraße 44.